

Rundbrief zur Herpetofauna von Nordrhein-Westfalen

Nr. 47 – 15.05.2017

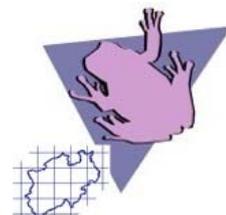


Aus dem Inhalt

Nachruf Joachim Pastors

Ankündigungen:

- **Exkursion des Arbeitskreises zu Schutzmaßnahmen in den Raum Höxter 2017 – Schlingnatter, Zauneidechse und Kammmolch**
- **Grenzlandsymposium zur Wiederansiedlung von Amphibien**





Inhalt

Nachruf Joachim Pastors	3
Exkursion des Arbeitskreises zu Schutzmaßnahmen in den Raum Höxter 2017 – Schlingnatter, Zauneidechse und Kammmolch	5
Grenzlandsymposium zur Wiederansiedlung von Amphibien.....	6
Impressum	8



Nachruf Joachim Pastors

Jürgen Fröchte



Abb. 1: Joachim Pastors erklärt Kindern Amphibien (29.03.2006). Foto Corinne Buch

Am 08.05.2017 verstarb Joachim Pastors im Alter von nur 54 Jahren.

Joachim Pastors war Biologe mit einem umfangreichen Wissen. Sein besonderes Interesse galt den heimischen Laubfröschen und Unken sowie den Feuersalamandern.

Er schloss 1993 sein Studium an der Ruhr Uni Bochum mit einer Arbeit über „die Auswirkungen von Niederschlagswassereinleitungen auf die Verbreitung und den Reproduktionserfolg des Feuersalamanders an Quellbächen in Wuppertal-Cronenberg“



ab, um dann überwiegend als freiberuflicher Biologe zu arbeiten. Schon viel früher jedoch hatte er fachliche Arbeiten verfasst, wie etwa 1982 gemeinsam mit R. Klewen und H. G. Winter über „die Häufung von Farbkleidanomalien beim Feuersalamander im Raume Wuppertal/Remscheid“. Auch in dem vorläufigen Verbreitungsatlas der Lurche und Kriechtiere im nördlichen Rheinland aus demselben Jahr findet sich bereits ein Beitrag von Joachim Pastors zur Waldeidechse. Zahlreiche weitere Publikationen sollten folgen, oft mit Bezug zu seiner Heimat im Bergischen Land.

Ich lernte Joachim Pastors 1989 kennen, als wir noch an der Ruhr-Uni in Bochum studierten. Er züchtete damals Gelbbauchunken, deren Nachwuchs er im DGHT-Anzeigenjournal inseriert hatte. Bald darauf brachte er die für mich ersten Kaulquappen dieser Art mit an die Uni.

Neben der Herpetofauna war einer seiner weiteren Interessensschwerpunkte das Makrozoobenthos unserer Fließgewässer. Auch auf diesem Gebiet war er ein ausgezeichnete Kenner und untersuchte seit 1982 für die Herner BUND-Kreisgruppe die biologische Güte der Fließgewässer im Stadtgebiet. Dies mündete dann in eine gemeinsame Veröffentlichung „Biologische Untersuchungen von Fließgewässern in Herne 1985-2000“, die wir im Eigenverlag herausbrachten.

Joachim Pastors war unkonventionell und kontroversen Diskussionen nicht abgeneigt. Er hatte die Fähigkeit, sein Wissen auf unterhaltsame Weise an Kinder und Jugendliche zu vermitteln. So leitete er einige Jahre die Jugendgruppe beim BUND Herne und betreute in seinem Teichgelände in Wuppertal die „NABU-Kids“.

Neben der Natur liebte Joachim Pastors die Musik. Man kann sagen: er war audiophil und er hatte höchste Ansprüche an die Klangqualität seiner Stereoanlage. So hohe, das er eine Zeit lang selber Lautsprecherboxen von hervorragender Klangqualität herstellte. Das dafür nötige Wissen hatte er sich autodidaktisch angeeignet.

Im Laufe der Jahre wurde Joachim Pastors für mich und meine Familie zu einem guten Freund und Bekannten. Gemeinsame Touren führten uns in herpetologisch interessante Gebiete. Mit ihm gab es immer etwas zu entdecken, egal ob Reptilien am Kaiserstuhl oder Amphibien in den Elbauen bei Lüchow-Dannenberg. Gern erinnere ich mich auch an die Tage im Wuppertaler Teichgelände mit Exkursionen in die Umgebung und auch an den gemeinsamen Besuch von Fachtagungen – vom Laubfrosch 1992 in Potsdam bis zur Gelbbauchunke 2014 in Hagen.

Seit einigen Jahren litt Joachim Pastors an einer schweren Erkrankung. Deshalb musste er bei praktischen Naturschutzarbeiten kürzer treten, aber aufgegeben hat er



nie. Verschiedene medizinische Behandlungen konnten die Krankheit leider nicht stoppen, sondern nur vorübergehend bessern.

Joachim Pastors wurde in einem Remscheider Friedwald unter großer Anteilnahme von Verwandten, aber auch zahlreicher Freunde und Bekannter beigesetzt. Er wird uns fehlen.

Exkursion des Arbeitskreises zu Schutzmaßnahmen in den Raum Höxter 2017 – Schlingnatter, Zauneidechse und Kammmolch

Samstag, 10.06.2017: 09:30-ca. 16:00 Uhr

Seit 2016 bietet der Arbeitskreis Amphibien und Reptilien jährlich ein bis zwei Veranstaltungen zu herpetologisch interessanten Zielen in den verschiedenen Regionen von Nordrhein-Westfalen an. In diesem Jahr findet die Exkursion unter der Leitung von Dr. Burkhard Beinlich (Landschaftsstation im Kreis Höxter) statt.

Das Ziel der Exkursion ist ein Gebiet im Bereich Taubenborn/Godelheim, im Kreis Höxter (Ostwestfalen) in dem vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen vor allem für Schlingnatter und Zauneidechse sowie für den Kammmolch durchgeführt werden. Die CEF-Maßnahmen für Schlingnatter und Zauneidechse im Rahmen des geplanten Neubaus der B 64 werden auf der Exkursion vorgestellt. Die Problemstellung (Zerschneidung der Lebensräume, Überbauung von Teilflächen) wird ebenso wie die Kompensationsmaßnahmen im Gelände erläutert. Das gleiche gilt für den Kammmolch. Vor Ort werden die bisher umgesetzten Maßnahmen vorgestellt und die Vorgehensweise und Probleme erläutert. Erste Ergebnisse des Monitorings zu Schlingnatter und Zauneidechse aus dem Jahr 2016 werden vorgestellt. Für den Kammmolch liegen Monitoringergebnisse aus den letzten 11 Jahren vor und werden auch vorgestellt.

Aufgrund der Flächengröße, auf denen die CEF-Maßnahmen durchgeführt werden (insgesamt 9 km Länge) kann die gesamte Exkursion am Zielort stattfinden.

Organisation

Dr. Andreas Kronshage, Andreas.Kronshage@lwl.org; Tel. 05453/8079810

Bei Interesse können auch Fahrgemeinschaften zum Treffpunkt in den Kreis Höxter organisiert werden. Dazu bitte frühzeitig anfragen!



Bitte beachten

Bitte geeignete Exkursionskleidung und eine Rucksackverpflegung für die Mittagspause mitbringen.

Treffen

9:30 Uhr: Pyrmonter Str. 77, 37671 Höxter, Parkplatz des Imbisses "Abi Döner" am Ortsausgang von Godelheim an der Pyrmonter Straße in Richtung Höxter; Geo-Koordinaten: 51.738737, 9.364961

Grenzlandsymposium zur Wiederansiedlung von Amphibien

**Freitag, 16. Juni und
Samstag, 17. Juni 2017**



Thema

Die Wiederansiedlung ist eine aufwendige Schutzmaßnahme für gefährdete Pflanzen- und Tierarten und wird nur selten genutzt. Eine viel häufigere Maßnahme ist die Wiederherstellung bestehender Lebensräume und die Gestaltung neuer Lebensräume. Dies führt jedoch nicht immer zur Entwicklung nachhaltiger (neuer) Populationen. Zum Beispiel, weil Reliktpopulationen genetisch geschwächt sind oder eine natürliche Besiedlung auf absehbare Zeit nicht möglich ist. In solchen Fällen kann die Wiederansiedlung eine Lösung sein. Inzwischen liegen Erfahrungen mit der Wiederansiedlung von Knoblauchkröte, Laubfrosch und Gelbbauchunke vor.

Auch in Belgien und Deutschland wird viel in die Wiederherstellung von Lebensräumen für diese Arten investiert, sei es in Kombination mit einer Wiederansiedlung oder nicht. Dies betrifft häufig Gebiete in unmittelbarer Nähe der Niederlande oder sogar grenzüberschreitende Lebensräume. Beispiele hierfür sind das „Bachtal der Merkske“ an der Grenze zu Belgien und der Nationalpark De Meinweg an der Grenze zu Deutschland.

Dennoch stößt die Entwicklung robuster, zusammenhängender und möglicherweise auch grenzüberschreitender Populationen oft auf allerlei Probleme. Um diese Probleme anzugehen, ist es wichtig zu wissen, wo die Chancen und Risiken liegen und wie die beteiligten Parteien (Regierungen, Naturschützer, Unternehmer, Anwohner und Erholungssuchende) einbezogen werden können. Darüber hinaus ist auch



eine gute Zusammenarbeit zwischen den Naturschützern selbst wichtig. Ein Aspekt dabei ist der Wissens- und Erfahrungsaustausch, insbesondere wenn es um grenzüberschreitende Populationen und die Umsetzung von Wiederansiedlungen geht. Tiere und Pflanzen halten sich nicht an Landesgrenzen.

Das Symposium bietet eine Plattform für Wissensaustausch, Diskussion und Visionentwicklung in Bezug auf den (internationalen) Artenschutz und die Nutzung der Wiederansiedlung in diesem Zusammenhang. Speziell für dieses Symposium sind politische Entscheidungsträger und Manager aus dem In- und Ausland eingeladen, mit Artenspezialisten und Autoren nationaler und regionaler Schutzpläne zusammenzuarbeiten, um einen fundierten, effektiven und nachhaltigen Artenschutz zu erreichen.

Programm

Am Freitag werden Vorträge über erfolgreiche Projekte beim Laubfrosch, der Gelbbauchunke, der Geburtshelferkröte und der Knoblauchkröte gehalten. Der Beitrag zur Gelbbauchunke kommt aus Deutschland vom NABU-Bundes-Projekt „Biologische Vielfalt“. Am Freitag werden Bus-Exkursionen angeboten, die vor allem in den Nationalpark Maasduinen direkt entlang der Grenze zu Deutschland führen.

Die Tagungssprache ist überwiegend niederländisch. Aber die Vorträge und Exkursionen sind erfahrungsgemäß so anschaulich, dass sie trotz Sprachproblemen beeindrucken. Es sind auch genügend deutschsprachige Teilnehmer dabei, um Inhalte vermitteln zu können.

Freitag, 16. Juni

Eröffnung durch Herrn Johan van den Hout, Abgeordneter der Provinz Noord-Brabant
Vorsitzender des Vorlesungsprogramms ist Herr Dr. Ignace Schops (u. a. Vorsitzender des EUROPARC-Verbandes, Direktor der Regionalen Landschaft Kempen und Maasland und Mitglied des Club of Rome).

Ganztägiges Vortragsprogramm, ab 9:00 Uhr.

Ort: Hallencentrum 'De Meent' in Nuland, 5391AR, Prins Bernhardplein 10.

Samstag, 17. Juni

Exkursion in drei Gebiete, in denen Wiederansiedlungsprogramme für Amphibien durchgeführt werden.

Lage: Nationalpark 'De Meinweg', Regionaler Landschaftspark 'De Mortelen' und Golfplatz Landgoed Bleijenbeek. Weitere Details folgen nach Anmeldung.



Tagungsort

Der Tagungsort liegt in der Nähe von s'Hertogenbosch in der kleinen Gemeinde Nuland. Nur einige Schritte vom Tagungsort entfernt ist eine private Zucht- und Forschungsstation für Knoblauchkröten zu besichtigen.

Kosten

Dank eines finanziellen Beitrags der Provinz Noord-Brabant und verschiedener anderer Organisationen ist die Teilnahme an den Vorträgen und der Exkursion völlig kostenlos. Für Kaffee und Mittagessen ist gesorgt (falls angemeldet).

Übernachtung

Es gibt ein Übernachtungsangebot in einem kleinen Ferienpark (50 € für Abendessen, Übernachtung, Frühstück, Lunchpaket). Eine Teilnahme an nur einem Tag ist aber auch möglich.

Anmeldung

Melden Sie sich möglichst vor dem 01.06.2017 online unter folgendem Link an: <http://tinyurl.com/SymposiumHerintroductie2017>

Organisation

Natuurbalans / Limes Divergens in Zusammenarbeit mit Maasdonk Landscape Interest Foundation.

Ansprechpartner: Peter Kroon; Telefon: +316-51899609; E-Mail: Kroon@natuurbalans.nl

Impressum

Rundbriefe zur Herpetofauna von NRW Nr. 47 – Mai 2017

Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Herausgeber: Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen – eine Projektgruppe der Akademie für ökologische Landesforschung e. V.

Redaktion und Layout: Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen

Titelbild und Foto S. 3: Corinne Buch

E-Mail: herpetofauna@ish.de

Internet: <http://www.herpetofauna-nrw.de>

